

W. A. MOZART

Konzert in G

für Flöte und Orchester (1801)
nach dem Klarinettenkonzert KV 622
in einer Bearbeitung von A. E. Müller

Concerto in G major

for Flute and Orchestra (1801)
after the Clarinet Concerto K. 622
in an arrangement by A. E. Müller

Herausgegeben und Klavierauszug von
Edited and Piano Reduction by
Christopher Hogwood



Bärenreiter Kassel · Basel · London · New York · Praha
BA 5335-90

INHALT / CONTENTS

Einführung	III
Introduction	V
Critical Notes	VIII
Facsimile / Faksimile	IX
Allegro	4
Adagio	26
Rondo, Allegro	30

ORCHESTRA

Flauto principale

Oboe I, II, Fagotto I, II; Corno I, II; Archi

Aufführungsdauer / Duration: ca. 24 min.

Zu vorliegender Ausgabe sind die Partitur
und das Aufführungsmaterial (BA 5335) erhältlich.

In addition to the present piano reduction, the score and
the complete orchestral parts (BA 5335) are also available.

EINFÜHRUNG

Eines der unbefriedigendsten Kapitel der Mozart-Forschung ist die Überlieferungsgeschichte von KV 622. In Mozarts Handschrift ist einzig eine 199 Takte lange Skizze zu einem ersten Satz in G-Dur für Bassethorn überliefert (die in den letzten 20 Takten eindeutig nach A-Dur wechselt, womit angedeutet ist, dass Mozart bereits hier seine Konzeption hinsichtlich Tonart und – vermutlich – auch Besetzung geändert hatte). Der Eintrag im *Verzeichniß* (als vorletztes Werk in Mozarts eigenhändigem Werkverzeichnis) lautet: *Ein konzert für die Clarinette. für Hr: Stadler den Ältern. / begleitung. 2 violin, viole, 2 flauti, 2 fagotti, 2 Corni e Baßi*. Das Autograph ist indes verschollen, vermutlich bereits zu der Zeit, als es im Besitz von Anton Stadler war, der das Werk auf seinen Europatourneen aufführte.

Die ersten Druckausgaben des Werkes (Stamitzdrucke von André Breitkopf und Söhne von 1801) bildeten den ersten Standardtext, nach dem die späteren Ausgaben aufgeführt worden ist. Ji Kratochvíl (1956) hat die Überlieferungsgeschichte des Werkes ausführlich dargestellt und die Ausgabe von 1801 als Grundlage für die Ausgabe von 1967 verwendet. Die Ausgabe von 1967 ist eine Rekonstruktion der ursprünglichen Fassung, die auf der Basis der Rezensen der Breitkopf-Ausgabe von 1801 und der Rezensen der *Neuen Mozart-Ausgabe* (V/14, Band 4, BA 4576) von Franz Giegling das Werk in zwei Fassungen vorgelegt, in der traditionellen für A-Klarinette und in einer Rekonstruktion der vermutlichen Originalgestalt für die im Umfang nach unten erweiterte „Bassettklarinette“ auf der Basis der Rezension aus der *Allgemeinen musikalischen Zeitung* (Dirigierpartituren, Aufführungsmateriale und Klavierauszug beider Fassungen: BA 4773 – 4773b).

Wenn neuerdings aus dieser *AmZ*-Rezension zitiert wird, bleiben jedoch die folgenden Passagen meist

unberücksichtigt; sie betreffen eine wesentlich weiterreichende Flöten-Bearbeitung desselben Werkes von August Eberhard Müller, die Breitkopf zusammen mit der Klarinettenversion publiziert hatte:

„Herr Musikk[on]direktor Müller in Leipzig hat dieses Konzert aus dem a dur in's g dur transponirt, für die Flöte arrangirt, und ist dieses dasselbe Konzert, welches unter folgendem Titel:

Concert pour la Flûte traversière avec accompagnement de 2 Violons, 2 Hautbois, 2 Cors, 2 Bassons, Violon (Alto) et 2 Basse [sic]² par le A. Mozart arrangé d'un Concert pour Clarinette p. A. E. Müller. Chez Breitkopf & Härtel à Leipsic. (Pr. 2 Thlr.)

erschienen ist. Da man eher auf 20 mittelmäßige Flötisten stößt, ehe man auch nur einen vorzüglichen Klarinettenisten findet, so hat sich allerdings auch Hr. Müller an die Genüßlichkeit dieser vortrefflichen Arbeit verdießt erworben. So sehr aber auch dieses Konzert selbst unter den vorzüglichsten Flötenkonzerten vorteilhaft hervorsteht, so wenig findet die bey dem Arrangement des selben angewandte Sorgfalt des Hrn. Müllers zu erkennen ist, so konnte es doch weder durch die Transposition in den tiefern Ton G, noch viel weniger durch die sehr häufigen, obgleich schlechterdings nothwendigen Veränderungen in den Versetzungen gewinnen. Wenn überdies – wenigstens nach des Recensenten Meynung – die Flöte als konzertierendes Instrument der Klarinette bey weitem nachsteht: so kann es so wohl nur denen besonders gefallen, die nicht Gelegenheit hatten, es in seiner ursprünglichen Gestalt kennen zu lernen. Da man indess an wirklich guten Flöten-Konzerten keineswegs Ueberfluss hat, so müssen dergleichen Erscheinungen guten Flötisten allerdings sehr angenehm seyn.“

August Eberhard Müller (1767–1817) war Pianist, Organist und Flötist und betätigte sich auch als Komponist und Dirigent. Er war u. a. Organist an der Nikolaikirche in Leipzig, später dort Musikdirektor und Leipziger Thomaskantor, erfreute sich der Hochachtung Beethovens und wurde von Goethe wegen seines Durchsetzungsvermögens geschätzt, als er in Weimar für die Musik zuständig war. Berühmt wurde er durch sein bahnbrechendes Eintreten für die Werke

1 Innerhalb der *Neuen Mozart-Ausgabe* (V/14, Band 4, BA 4576) hat Franz Giegling das Werk in zwei Fassungen vorgelegt, in der traditionellen für A-Klarinette und in einer Rekonstruktion der vermutlichen Originalgestalt für die im Umfang nach unten erweiterte „Bassettklarinette“ auf der Basis der Rezension aus der *Allgemeinen musikalischen Zeitung* (Dirigierpartituren, Aufführungsmateriale und Klavierauszug beider Fassungen: BA 4773 – 4773b).

2 recte „[1] Basse“

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



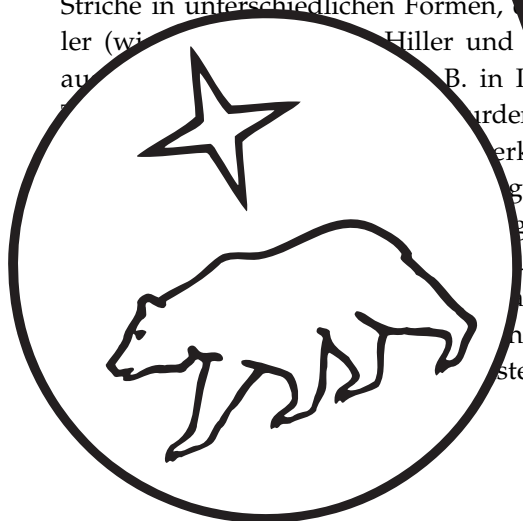
This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

cal Notes (S. VIII) aufgeführt. Als neues Zeichen wurde einzig der durchstrichene Bogen (—) eingeführt; er wird immer dann als Herausgeberzutat gesetzt, wenn Triolen oder Sextolen nicht notwendigerweise zugleich auch *legato* bedeuten sondern lediglich eine besondere Notengruppierung darstellen (z. B. in II/Takt 52 im Gegensatz zu I/Takt 318). Originale Bögen dieser Art sind in der gesamten klassischen Notation inkonsequent gesetzt und bilden bei Deutungsversuchen eine Quelle ständiger Konfusion. Die meisten Triller notiert Müller ohne Trillerschlängen und Appoggiaturen prinzipiell ohne Bindebögen.

Dynamische Bezeichnungen sind ebenfalls uneinheitlich gesetzt und nicht immer zur jeweils ersten Note eines Taktes, was in einigen Fällen allerdings sehr wohl aufführungspraktische Gründe haben kann: vgl. hierzu I/Viol. II, Takt 31, Va., Takt 55 und Viol. II, Takt 74, wo das *p* zur zweiten Note musikalisch durchaus sinnvoll erscheint. Die *Solo*- und *Tutti*-Bezeichnungen wurden aus dem Druck übernommen.

In den gedruckten Stimmen erscheinen *Solo*- und *Tutti*-Striche in unterschiedlichen Formen, wie setzt Müller (wie auch Hiller und Spohr) Punkte auf, z. B. in I/Takt 112; III/Takt 112, die lediglich zur Verdeutlichung der Instrumentierung dienen. In der Druckfassung sind diese Striche gleichmäßig per übernommen. Ersetzt der Herausgeber solche alte- und Bindebögen durch neue, so ist dies zu vermeiden. Ist ein Bindebogen oder sie sind zu setzen.



Dank für Hilfe und technische Ratschläge schulde ich Rachel Brown, Faye Ferguson, William McColl, John Moran, Rosemary Moravec, Ardal Powell und Neal Zaslaw.

ZUM KLAVIERAUSZUG

Die Anlage des Klavierauszugs geht stillschweigend von dem technischen Kenntnisstand eines Pianisten im späten 18. Jahrhundert aus. Als Vorbilder für angemessenen Stil und Textur dienten Christian Friedrich Gottlieb Schwenckes Bearbeitung von Mozarts *Gran Partita* KV 361 (370^a) als *Gran Quintette* für Klavier, Oboe, Violine, Viola und Violoncello (Leipzig 1805), die nur wenig später erschienene Bearbeitung des Klarinettenquintetts KV 617 als *Grand Sonate* für Klarinette und Klavier (Albany, ca. 1809), Maximilian Stadlers Adaption desselben Werkes als Klavierquartett (Mollen 1802) und natürlich Mozarts eigene Klavierauszüge und solche, die er adaptiert hat. Möglicherweise ist an seinen Sammlungen *Leichte Clavierstücke*, erschienen bei Peters (1806ff.), ablesbar.

Es wird vorausgesetzt, dass die *Solo*- und *Tutti*-Bezeichnungen (wie auch in der Orchesterfassung) zu diesem Zweck wird über zusätzliches Material bereitgestellt, das in der Druckfassung nicht untergebracht werden kann.

Christopher Hogwood
Cambridge, August 2002
(Deutsche Übersetzung: Dietrich Berke)

INTRODUCTION

One of the least satisfying chapters in Mozart scholarship is the history of the transmission of K 622. All that survives in the composer's own hand is a sketch of 199 bars for basset-horn of a first movement in G (which in the last 20 bars clearly moves to A major, showing that Mozart had already changed his mind about tonality and, presumably, instrument). The entry in his "Verzeichnüss" notes as his penultimate work "Ein konzert für die Clarinette. für Hr: Stadler den Ältern. begleitung. 2 violin, viole, 2 flauti,

2 fagotti, 2 Corni e Baßi", but the autograph has disappeared, supposedly while in the possession of Anton Stadler who toured Europe performing the piece.

The first printed editions of the piece in separate parts (by André, Breitkopf and Sieber in 1801) provided the basis of the standard text which was played without question until George Dazeley in 1948 and Jiří Kratochvíl in 1956 suggested that the solo part had been adapted to the range of the standard clarinet in A. These truncations were confirmed by Ernst Hess

in 1967 when he reprinted an anonymous review (?by Rochlitz) from the *Allgemeine musikalische Zeitung* of March 1802 pointing out that “Mozart wrote this concerto for a clarinet which goes down to C” and illustrating certain passages that should therefore be transposed an octave lower. The reviewer’s statement is authenticated by his claim that he had “this magnificent concerto lying before him in score”, although this was not necessarily the autograph.¹

Modern quotations from *AmZ*, however, often fail to reproduce the following paragraphs from the same review, which deal with a more drastic arrangement of the piece published simultaneously by Breitkopf in a version for flute made by August Eberhard Müller:

“Music Director Müller in Leipzig has transposed this concerto into G major from A major, arranged it for the flute, and this is the same concerto which has appeared under the following title:

Concert pour la Flûte transposé avec accompagnement de 2 Violons, 2 Hautbois, 2 Cor, 2 Basson, Viola (Alto) et 2 Basse [sic]² par W. A. Mozart arrangé d’un Concerto pour Clarinette p. A. E. Müller. Chez Breitkopf et Schönbach à Leipsic. (Pr. 2 Thlr.)

encounters twenty mediocre even on bearable clarinetist, it for the usefulness of his much this concerto stands compared to even the more moreover unmistakable as Müller has devoted to this further by the transposition to much less by the very numerous necessary, alterations and more, if – at least in the reviewer’s opinion – the flute must yield to the clarinet by a wide margin as an instrument suitable for concertos, then this arrangement can especially please only those who lack the opportunity to become acquainted with the concerto in its original form. On the other hand, as there is by no means a surplus of really good flute concertos, these sorts of phenomena must at least be very pleasing to good flautists” (*Allgemeine musikalische Zeitung*, 4 [March 1802], columns 413–14; trans-

lation by William McColl in *The Clarinet*, 9/2, 1982, reproduced here by kind permission).

August Eberhard Müller (1767–1817) was pianist, organist and flautist as well as composer and conductor. He was organist of the Nikolaikirche in Leipzig and later assistant at the Thomaskirche and Leipzig Thomaskantor, “greatly esteemed” by Beethoven, and valued by Goethe for his energy when he was in charge of the music in Weimar. He was most known for his propagation of the music of Haydn and Mozart, and for his much-reprinted *Klavier- [i. e. clavichord] und Fortepiano Schule* (1807).

His views “On the Flute and the Flute-playing” [“Ueber Flöte und Flöten-Spiel”] were published in the *AmZ*, 1791, cols. 195–73 and the *Elementarbuch für Fortepiano* (ca. 1815). Müller’s preference was for the keyed flute (eventually the “eight-keyed” version), an instrument which “has certainly been significantly improved quite recently with the result that one can express with the help of additional keys several dull, dead and out-of-tune notes with equal strength and clarity [as integration] with the others” (*Elementarbuch*, chapter 1).

He was a strong advocate of Mozart’s music. Eleven years younger than the composer, he provided commentary and adaptations to piano concertos and arranged the *Die Symphonie* in E-flat K. 543 very effectively as *Sonata brillante a quattro mani* (1801). The key of the Sonata in B-flat listed as K. Anh. 498^a (Anh. C 25.04/15) is now at least partially attributed to Müller (the slow movement is an adaptation of the slow movement from the Piano Concerto K. 450); according to Wolfgang Plath and Wolfgang Rehm the first movement and the minuet (thought by Einstein to be a transposed version of the “lost” minuet from *Eine Kleine Nachtmusik*) were composed by Müller.

As an independent composer for the flute he left eleven concertos and other showpieces with orchestra, duos, solos and sonatas, in addition to his adaptation of the clarinet concerto which was published in parts in 1801.

A manuscript version of K. 622 also for flute and in G exists in the Staatsbibliothek zu Berlin – Preussischer Kulturbesitz, Musikabteilung mit Mendelssohn-Archiv (Mus. ms 15388/4), although it does not appear to be related to the Müller version as claimed in Köchel catalogue, p. 802, and Hans-Günter Klein’s catalogue *Wolfgang Amadeus Mozart. Autographe und*

1 As part of the *New Mozart Edition* (V/14, vol. 4, BA 4576) Franz Giegling edited the concerto in two versions; the traditional one for A clarinet and a reconstruction of the possible original form of the work for basset-clarinet based on the review found in the *AmZ*. (Conducting scores, performance material and keyboard reduction are also published, BA 4773 – 4773b.)

2 This is a mistake of *AmZ*; the original title-page is simply “Basse”.

3 A partial translation can be found in Ardal Powell’s edition of *The Keyed Flute by Johann George Tromlitz*, Oxford, 1996, pp. 236–8.

Abschriften, 1982, pp. 315–316. The manuscript, in the hand of Klein's "copyist N" who worked around 1800, once belonged to Gustav Reichardt and is a much more literal transposition of the clarinet version, but scored, like Müller's version, for oboes, horns and bassoons with strings. In neither version is the slow movement transposed.

THE ARRANGEMENT

Müller's arrangement is unusually free; he rewrites the solo part to suit the higher tessitura of the flute, never taking it below D in solo passages, and even avoiding the low C# needed for e.g. III/b. 109, 242 (unlike the Berlin MS version which goes to middle C without qualms).

The flute part included in the tutti presents some contradictions; in some cases, such as the first tutti of the concerto, it is rewritten and clearly calculated to be played, while in other tutti it happily goes on the compass (e.g. I/160, 162, 343–5 etc.) and in unexpected places, such as the end of the final movement, it is simply omitted. Müller's transcription includes suggestions for the movement of the first movement, and adds other ornaments with good effect.

on for viola (see ré for use with version, the ac- heavily adapted ture to highlight accompaniment at ce- to the soloist, some- timate doubling a solo passage. Some passages in the outer movements where the original solo line is too wide-ranging for the flute are solved by compression: in the first movement fourteen bars (213–227 of the original) are reduced to six, and bar 71 is omitted; in the finale there are two small excisions, bb. 305–6 and 343–5. For other alterations, however, we must credit Müller's own taste and style, and an attitude to Mozart's music which is admiring but certainly never servile.

EDITORIAL METHOD

In the printed parts (there was no score) slurs and ties are often inaccurately and inconsistently marked; where these readings offer plausible alternatives they have either been preserved or mentioned in the Critical Notes found on page VIII. The only new marking that

has been introduced is the slashed slur (↗); this is used to indicate editorially where slurs over triplets and sextuplets may not necessarily imply legato, but simply an irregular grouping (e.g. II/52 but cf. I/318). These slurs are inconsistently marked, and present a semantic confusion which persists throughout classical notation. Most trills were indicated by Müller without an extended wriggly line, and no *appoggiature* have slurs.

Dynamic changes are also erratic, and not always marked exactly on the first beat of bar, though in some instances there is possibly a practical reason; see I, V2 b. 31, VIa b. 55, and V2 b. 74, where the "p" could be understood on the second note of each bar. The Tutti/Solo markings of the print have been retained.

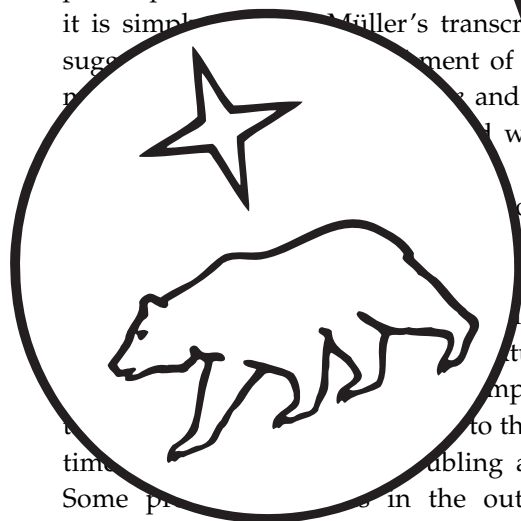
Dashes of varying length are used throughout the original printed parts, but Müller (like Leopold Mozart, Vinner and Sporn) reserves dots for use only under a slur (e.g. I/112, III/117). Articulation marks have been added editorially simply to ensure vertical conformity, and very little has been altered by "analogy". All editorial corrections and additions are enclosed in square brackets, indicated by dotted slurs and are listed in the Critical Notes on p. VII. I am grateful for help and technical comment from Rachel Brown, Faye Ferguson, William McColl, John Moran, Rosemary Morawiec, Anna Powell and Neal Zaslaw.

KEYBOARD REDUCTION

The piano reduction has been made with the technical expectations of the late eighteenth-century keyboard player in mind. Reference points for a suitable style and texture include the arrangement of Mozart's *Gran Partita* KV 361 (370^a) as *Grand Quintetto* for piano, oboe, violin, viola and violoncello (Böhme, 1805) by Christian Friedrich Gottlieb Schwencke, the slightly later arrangement of the Clarinet Quintet KV 581 as a *Grand Sonate* for piano and clarinet (Artaria, c.1809), the adaptation of the same piece as a piano quartet by Maximilian Stadler (Mollo, 1802), and, of course, Mozart's own keyboard adaptations and those sanctioned by him. Müller's own keyboard style can be seen in several sets of *Leichte Clavierstücke* published by Peters (1806 onwards).

It is expected that the solo flute will play in the tutti (as it would have done in the full orchestral version) thus supplying additional material that cannot be included in the keyboard part.

Christopher Hogwood
Cambridge, August 2002



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

ders ist dies auffallend im Adagio S. 7. Syst. 5. Takt 6 und 7. Syst. 6. T. 1 bis 5; und Syst. 7. Takt 3 u. s. w. vor allen andern aber die Versetzung im Rondo S. 3. Syst. 8. die 2te Hälfte des ersten und die erste Hälfte des 2ten Taktes, wie auch S. 9. die beyden letzten und S. 10 die beyden ersten Takte u. s. w. Da nun aber bis jetzt solche Klarinetten, die unten bis c gehen, noch immer unter die seltenen Instrumente gerechnet werden müssen, so ist man den Herausgebern für diese Versetzungen und Veränderungen für die gewöhnliche Klarinette allerdings Dank schuldig, ob das Konzert gleich nicht dadurch gewonnen hat. Vielleicht wäre es eben so gut gewesen, es ganz nach dem ursprünglichen Originale herauszugeben, und diese Versetzungen und Veränderungen allenfalls durch kleinere Noten zu bemerken.

Herr Musikd. Müller in Leipzig hat dieses Konzert aus dem a dur in das c dur transponirt, für die Flöte arrangirt, und ist das dasselbe Konzert, welches unter folgendem Titel:

Flöte traversière avec accompagnement de 2 Hautbois, 2 Cors, 2 Fagotten und 2 Bassen für ein Concert pour Clarinette, Basson, Oboe, Fagott, Horn, Trompete und Pauken

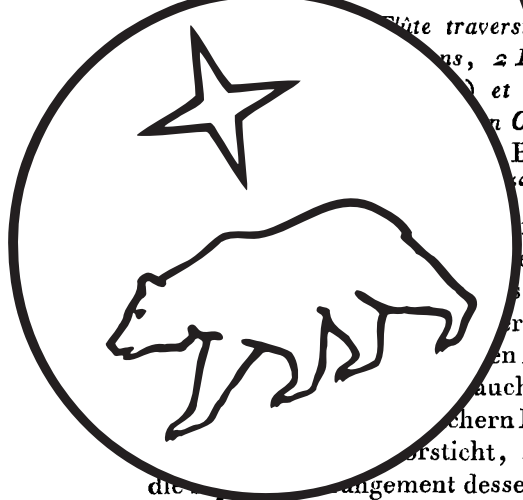
ausgegeben ist. Auf 20 mittlere Stimmen ist es berechnet, man achte nur auf die ersten Stimmen, so hat man um die Gemeinen Arbeit Verdienst. Auch dieses Konzert ist ein sehr schlechtes, die Flöten-Konzerte ersticht, so wenig ferner die Aufmerksamkeit desselben angewandte Sorgfalt des Hrn. Müller zu verkennen ist: so konnte es doch weder durch die Transposition in den tiefern Ton G, noch vielweniger durch die sehr häufigen, obgleich schlechterdings nothwendigen Veränderungen und Versetzungen gewinnen. Wenn überdies — wenigstens nach des Recensenten Meynung — die Flöte

als konzertirendes Instrument der Klarinette bey weitem nachsteht: so kann es so wohl nur denen besonders gefallen, die nicht Gelegenheit hatten, es in seiner ursprünglichen Gestalt kennen zu lernen. Da man indess an wirklich guten Flöten-Konzerten keinesweges Ueberfluss hat, so müssen dergleichen Erscheinungen guten Flötenisten allerdings sehr angenehm seyn.

NACHRICHTEN.

Ueber die deutsche Oper zu Braunschweig während der desjührigen Wintermesse.

Die Magdeburger Schauspielergesellschaft, deren Regisseur, Herr Schmidt, auch als Theaterschriftsteller nicht unbekannt ist, und die ich während der Messe zu Braunschweig habe kennen lernen wollen, welche wöchentlich 4 bis 5 Vorstellungen gab, verdient in der That eine nähere und gründlichere Betrachtung, als die man ihr bisher zu Theil werden ließe. Es ist hier nicht der Ort, ihre Vorzüge und Mängel in Hinsicht des Dramas zu zergliedern, ich beschränke mich jetzt nur auf die Seite der Oper, die allerdings auch ihre ganz eigene Manier hat. Man geht in einem nur zu sehr beschränkten Zeitaum: Don Juan, die Entführung aus dem Serail, die Zauberflöte (beyde zweymal), Axur (gleichfalls wiederholt) und die Müllerinn. Die bloße Anführung dieser Stücke ist ein hinlänglicher Beweis, dass es der Direktion dieser Gesellschaft ein edler Ernst sey, den Theil des Publikums, der sich schon in trauriger Genügsamkeit an der faden Tanzmusik gewöhnlicher Opern nur zu sehr erbaute, von Neuem zur Empfänglichkeit für wahre achte Musik zurückzuführen. Ob es ihr damit gelingen werde, das liesse sich allerdings im Allgemeinen wohl mit Recht bezweifeln, allein das darf den edlen Eifer nicht wankend machen. Man versagt dem Kinde — und ist



Concerto

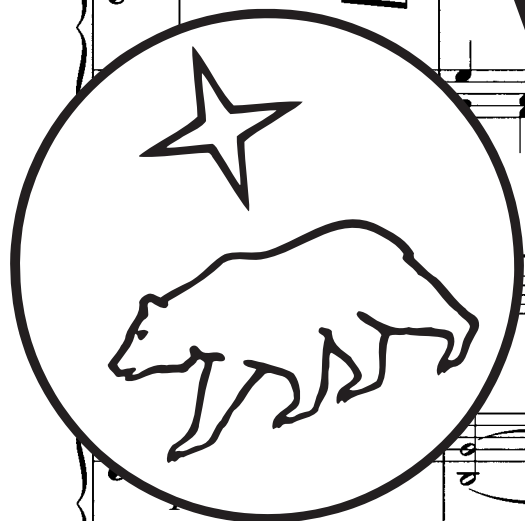
after K. 622 / nach KV 622

W. A. Mozart / A. E. Müller
Editor: Christopher Hogwood

Allegro

Flauto
principale

Pianoforte



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

15

tr

tr

19

22

Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



31

f

f

p

The image shows a page of musical notation for a piano piece. The notation is in treble and bass clefs, with a key signature of one sharp (F#). The page is divided into three systems of staves. The first system starts at measure 19, the second at measure 22, and the third at measure 31. A large, diagonal watermark reading 'Bärenreiter Leseprobe Sample page' is overlaid across the middle of the page. A circular logo featuring a stylized bear and a star is positioned on the left side, overlapping the second system of staves. The notation includes various musical symbols such as notes, rests, and dynamic markings like *f* (forte) and *p* (piano).

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

54

57 SOLO

61

68

Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



BA 5335-90

The image displays a page of musical notation for a piano piece, likely from a 19th-century manuscript. The notation is arranged in systems of three staves each: a single treble staff at the top, and a grand staff (treble and bass) below. The key signature is one sharp (F#), and the time signature is not explicitly shown but appears to be common time. The page is numbered 54, 57, 61, and 68 at the beginning of each system. A 'SOLO' marking is present above the first staff of the second system. A large, diagonal watermark reading 'Bärenreiter Leseprobe Sample page' is overlaid across the center of the page. On the left side, there is a circular logo containing a stylized bear silhouette and a five-pointed star. The bottom of the page is labeled 'BA 5335-90'.

72

tr

f

75

p

f

81

p

f

p

f

89

p

f

TUTTI

94



97



101



109



Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

135



138



145



148



152

tr

TUTTI

TUTTI



158



161



165



174



Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

198

f *dolce*

202

f

Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

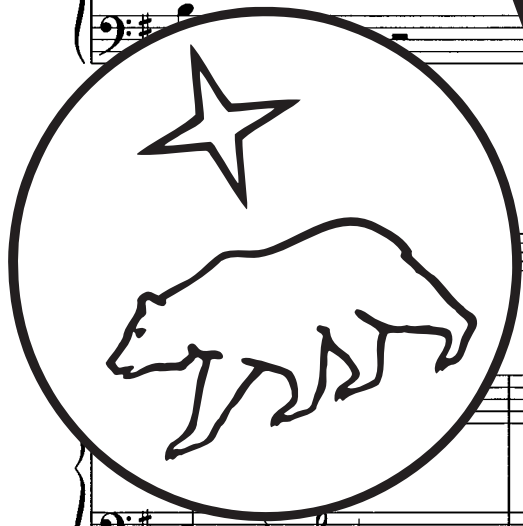
210

213

Measures 213-215 of a musical score. Measure 213 features a treble staff with a melodic line and a piano accompaniment in the grand staff. Measure 214 has a treble staff with a melodic line and a piano accompaniment. Measure 215 has a treble staff with a melodic line and a piano accompaniment.

216

Measures 216-223 of a musical score. Measure 216 features a treble staff with a melodic line and a piano accompaniment. Measure 217 has a treble staff with a melodic line and a piano accompaniment. Measure 218 has a treble staff with a melodic line and a piano accompaniment. Measure 219 has a treble staff with a melodic line and a piano accompaniment. Measure 220 has a treble staff with a melodic line and a piano accompaniment. Measure 221 has a treble staff with a melodic line and a piano accompaniment. Measure 222 has a treble staff with a melodic line and a piano accompaniment. Measure 223 has a treble staff with a melodic line and a piano accompaniment.



224

Measures 224-226 of a musical score. Measure 224 features a treble staff with a melodic line and a piano accompaniment. Measure 225 has a treble staff with a melodic line and a piano accompaniment. Measure 226 has a treble staff with a melodic line and a piano accompaniment.

227

Musical score for measures 227-230. The score is in G major (one sharp) and 4/4 time. Measure 227 has a whole rest in the treble and a half note G in the bass. Measure 228 has a half note A in the treble and a half note G in the bass. Measure 229 has a half note B in the treble and a half note A in the bass. Measure 230 has a half note C in the treble and a half note B in the bass, followed by a half note D in the treble and a half note C in the bass.

231

Musical score for measures 231-236. The score is in G major (one sharp) and 4/4 time. Measure 231 has a half note E in the treble and a half note D in the bass. Measure 232 has a half note F in the treble and a half note E in the bass. Measure 233 has a half note G in the treble and a half note F in the bass. Measure 234 has a half note A in the treble and a half note G in the bass. Measure 235 has a half note B in the treble and a half note A in the bass. Measure 236 has a half note C in the treble and a half note B in the bass, followed by a half note D in the treble and a half note C in the bass.

237

Musical score for measures 237-240. The score is in G major (one sharp) and 4/4 time. Measure 237 has a half note E in the treble and a half note D in the bass. Measure 238 has a half note F in the treble and a half note E in the bass. Measure 239 has a half note G in the treble and a half note F in the bass. Measure 240 has a half note A in the treble and a half note G in the bass, followed by a half note B in the treble and a half note A in the bass. The word "SOLO" is written above the treble staff in measure 240.

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

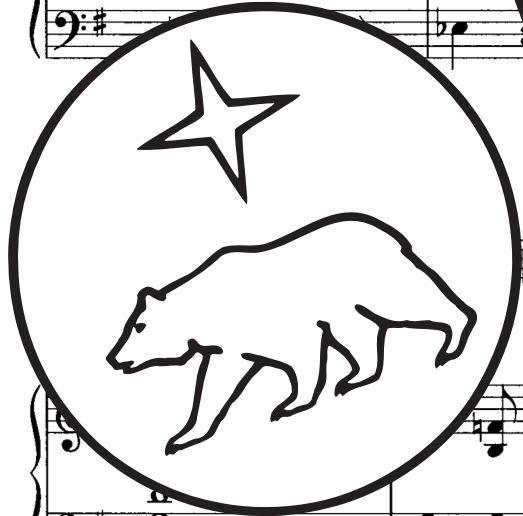
The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

259

Measures 259-263 of the musical score. The system includes a vocal line and a piano accompaniment. The piano part features a forte (*f*) dynamic in measure 259 and a piano (*p*) dynamic in measure 260. The key signature is one sharp (F#).

264

Measures 264-273 of the musical score. The system includes a vocal line and a piano accompaniment. The piano part features a forte (*f*) dynamic in measure 264 and a piano (*p*) dynamic in measure 265. The key signature is one sharp (F#).



274

Measures 274-278 of the musical score. The system includes a vocal line and a piano accompaniment. The piano part features a forte (*f*) dynamic in measure 274 and a piano (*p*) dynamic in measure 275. The key signature is one sharp (F#). The word "TUTTI" is written above the piano part in measure 275.

279

SOLO

p

282

Bärenreiter
Leseprobe
sample page

289

292



296



303



Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

318

6

321

Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

327

tr

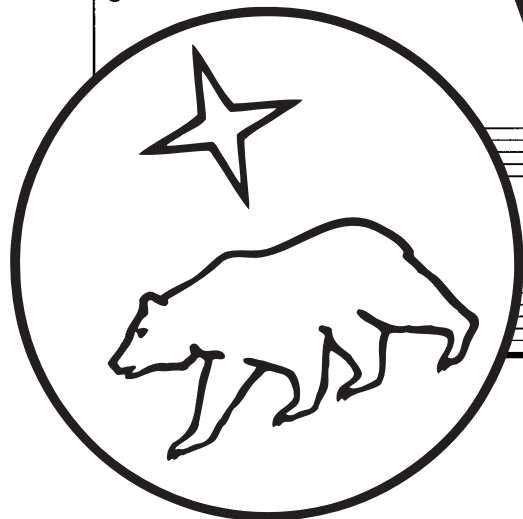
330

TUTTI

TUTTI

f

333



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

335

338

p

p

341

Bärenreiter Leseprobe Sample page

344

f

f

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

24 TUTTI *f*

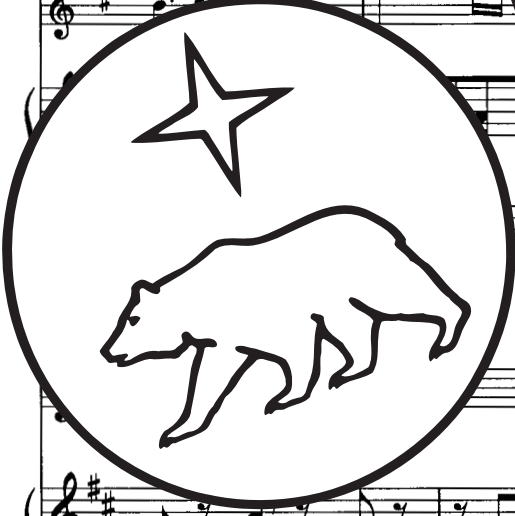
30 SOLO *p*

36

47

L.H.

6



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

51

tr
cresc.
f

55

p
f
p

58

tr

68

74

TUTTI

f

80

Solo

p

85

6

tr

93

3

6

pp

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

18



22



p

TUTTI

p

32



cresc.

36

SOLO *p* TUTTI *f*

41

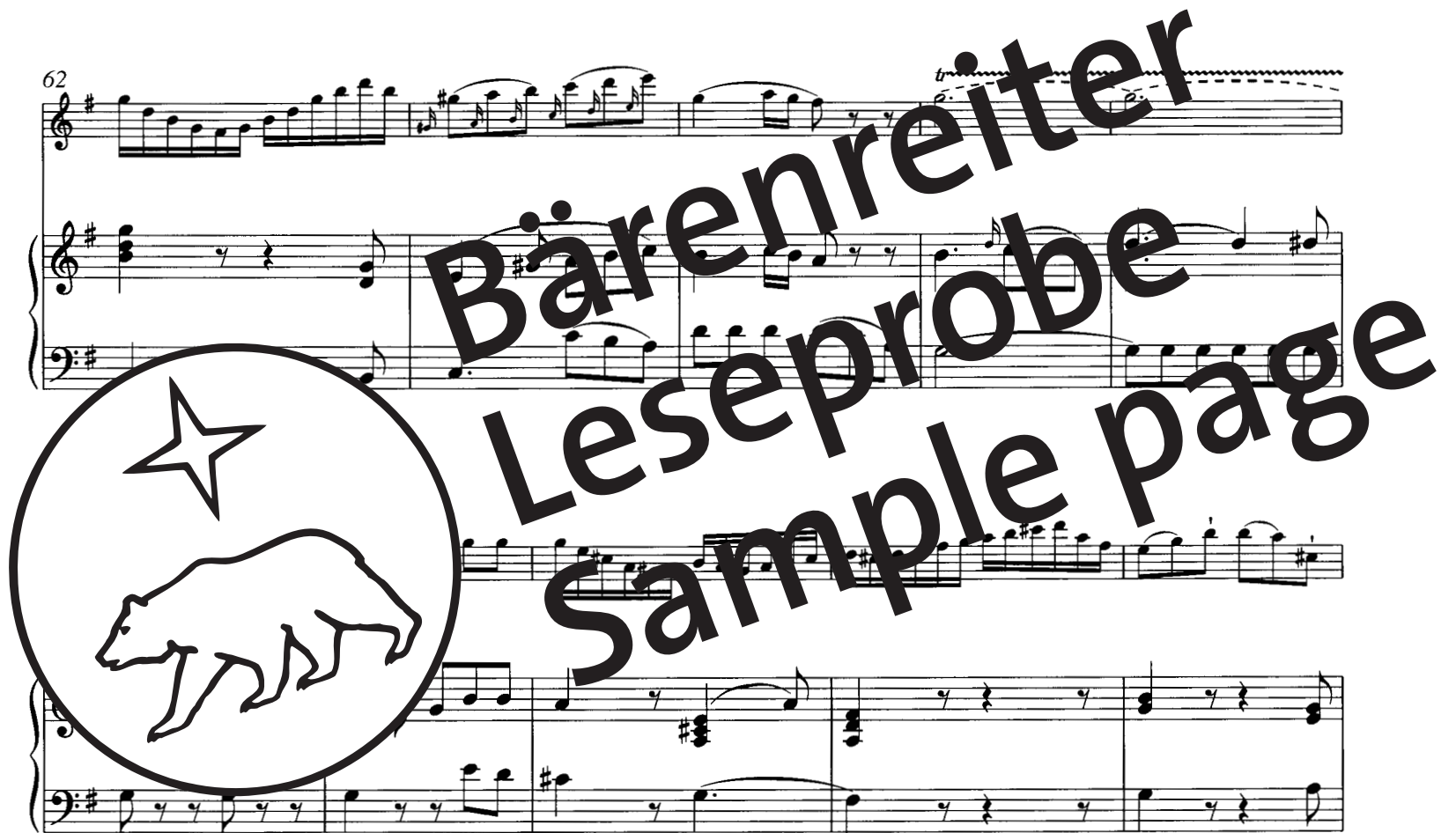
SOLO *p*

51

57 SOLO



62



72



Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

95



100



110



115



120



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

TUTTI

f

Musical score for measures 120-130. The score is written for a single melodic line (treble clef) and a piano accompaniment (grand staff). The key signature has one sharp (F#). The melody features eighth and sixteenth notes, with some rests. The piano part consists of chords and moving lines in both hands. A large, diagonal watermark is overlaid on the score.

131

TUTTI

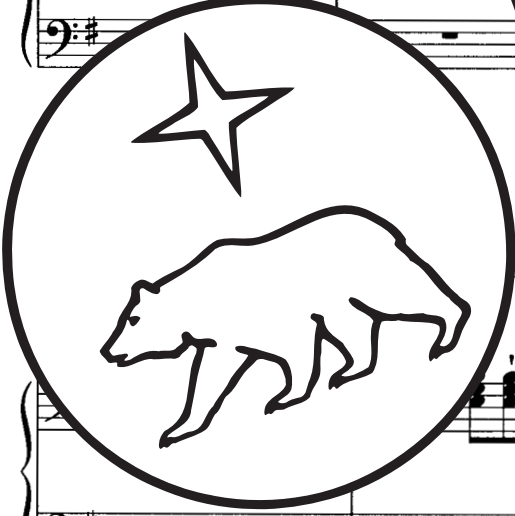
Musical score for measures 131-135. The score is written for a single melodic line (treble clef) and a piano accompaniment (grand staff). The key signature has one sharp (F#). The melody features eighth and sixteenth notes, with some rests. The piano part consists of chords and moving lines in both hands.

136

SOLO

p

142



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

154

f

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

180



185



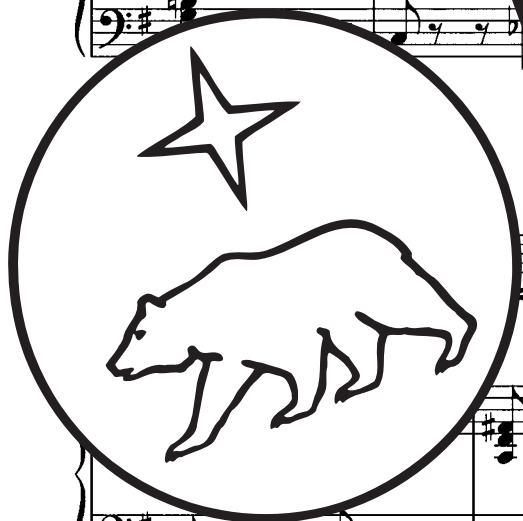
195



201



207



217



222

Musical score for measures 222-226. The score is written for a piano and a single melodic line. The key signature has one sharp (F#). The piano part features a steady eighth-note accompaniment in the left hand and chords in the right hand. The melodic line consists of eighth and sixteenth notes with various accidentals.

227

Musical score for measures 227-237. The score continues with the same instrumentation. The piano part maintains its accompaniment. The melodic line shows more complex rhythmic patterns, including triplets and sixteenth notes. A dynamic marking of *fp* (fortissimo piano) appears in measure 234.



238

Musical score for measures 238-242. The score concludes with the same instrumentation. The piano part continues with its accompaniment. The melodic line features a series of eighth notes and rests, ending with a final chord in the piano part.

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

268

The image shows a sample page of a musical score. The score is written for a piano and voice. The piano part is in the left hand, and the voice part is in the right hand. The key signature is one sharp (F#). The tempo is marked 'Allegretto'. The score is for a piece titled 'Bärenreiter Leseprobe'. A large, stylized logo of a bear and a star is overlaid on the score. The text 'Bärenreiter Leseprobe' is written across the score. The page number '268' is in the top left corner. The word 'TUTTI' is written above the piano part. The dynamic marking 'p' is used for piano.

278

SOLO

cresc.

p

282

p *f* TUTTI

287

SOLO



297

TUTTI *f* *p* SOLO

302



305



311



Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

332



336

Musical score for measures 336-343. The score continues with the same piano arrangement. Measures 336-340 show the continuation of the melody and accompaniment. At measure 341, the word "TUTTI" is written above the staff, and the dynamics change to "f" (forte). The melody becomes more active with sixteenth notes. A large circular logo is overlaid on the left side of the page, containing a stylized bear and a star.

Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

344



Wolfgang Amadeus Mozart

Solokonzerte · Solo Concertos

B Ä R E N R E I T E R U R T E X T

Klavierauszüge, Studienpartituren und Aufführungsmateriale
Piano Reductions, Study Scores and Performance Materials

Flötenkonzerte / Flute Concertos

- Andante in C 315 (285^e). BA05748, KIA BA05748-90
- in G KV 313 (285^e). BA04854, KIA BA04854-90
- in D KV 314 (285^d). BA04855, KIA BA04855-90

Konzert in C für Flöte, Harfe und Orchester / Concerto in C for Flute, Harp and Orchestra

KV 299. BA04598, KIA BA04598-90, TP00286

Konzert in G für Flöte und Orchester (1801)

Concerto in G for Flute and Orchestra (1801)
KV 622. BA05335, KIA BA05335-90

Oboenkonzert / Oboe Concerto

in C 285^d. BA04856, KIA BA04856-90, TP00252

Klarinettenkonzert / Clarinet Concerto

Fassung für A-Klarinette
(Fassung für Bassklarinette).
KV 617. BA05254, KIA BA05254-90, TP00254

Konzert für Violine und Orchester

in A KV 216. BA04868-90, TP00253

Konzerte / Concertos

- in G KV 216. BA04865, KIA BA04865-90, TP00272
- in D KV 218. BA04866, KIA BA04866-90, TP00273
- in A KV 219. BA04712, KIA BA04712-90, TP00020
- in D KV² 271^a. BA05769, KIA BA05769-90

Konzert in Es

für Flöte, Oboe, Horn, Fagott und Orchester / for Flute, Oboe, Horn, Bassoon and Orchestra

KV 297^b. Rekonstruktion von Robert D. Levin.
BA07137, KIA BA07137-90

Sinfonia concertante in Es

für Oboe, Klarinette, Horn, Fagott und Orchester / for Oboe, Clarinet, Horn, Bassoon and

Orchestra KV Anh. 1, 9 (297^b). BA05770, KIA BA05770-90

Violinkonzerte / Violin Concertos

- in G KV 216. BA04865, KIA BA04865-90, TP00272
- in D KV 218. BA04866, KIA BA04866-90, TP00273
- in A KV 219. BA04712, KIA BA04712-90, TP00020
- in D KV² 271^a. BA05769, KIA BA05769-90

Einzelsätze für Violine und Orchester /

Single Movements for Violin and Orchestra

KV 261, 269 und 373. BA05339, KIA BA05339-90

Concertone in G für zwei Violinen und

Orchester / Concerto for two Violins and Orchestra

KV 264. BA05380, KIA BA05380-90

Sinfonia concertante in Es für Violine,

Viola und Orchester / for Violin, Viola and

Orchestra KV 364. BA04900, KIA BA04900-90

Klavierkonzerte / Piano Concertos

- in D KV 15, Konzert-Rondo in D 382. BA05315,
KIA BA05315-90

- in B KV 238. BA05316, KIA BA05316-90

- in C »Lützow-Konzert« KV 242. BA05389,
KIA BA05389-90 (Ausgabe für zwei Klaviere)

- in C »Lützow-Konzert« KV 246. BA05389,
KIA BA05389-90

- in F »Johannesevangelium-Konzert« KV 271. BA04790,
KIA BA04790-90, TP00242

- in E KV 365. BA05390, KIA BA05390-90

- in F KV 413. BA04874, KIA BA04874-90, TP00245

- in A KV 414. BA04876, KIA BA04876-90, TP00244

- in C KV 415. BA04878, KIA BA04878-90

- in Es KV 449. BA05381, KIA BA05381-90, TP00247

- in B KV 450. BA05382, KIA BA05382-90, TP00248

- in D KV 451. BA05383, KIA BA05383-90, TP00249

- in G KV 453. BA05384, KIA BA05384-90, TP00156

- in B KV 456. BA05385, KIA BA05385-90

- in F KV 459. BA05386, KIA BA05386-90

- in d KV 466. BA04873, KIA BA04873-90, TP00147

- in C KV 467. BA05317, KIA BA05317-90, TP00148

- in Es KV 482. BA05387, KIA BA05387-90, TP00149

- in A KV 488. BA04740, KIA BA04740-90, TP00062

- in c KV 491. BA04741, KIA BA04741-90, TP00063

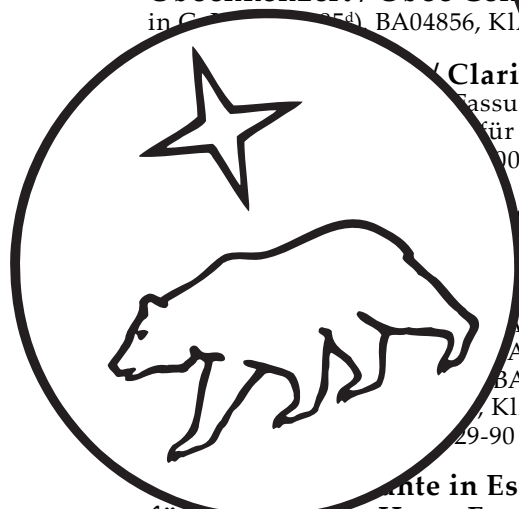
- in C KV 503. BA04742, KIA BA04742-90, TP00064

- in D »Krönungskonzert« KV 537. BA05318,
KIA BA10495-90, TP00090

- in B KV 595. BA04872, KIA BA04872-90, TP00091

TP = Studienpartitur / Study Score

KIA = Klavierauszug / Piano Reduction



Beethoven · Berlioz · Haydn
Mendelssohn Bartholdy · Mozart · Schubert
Aufführungsmateriale · Performance Materials

B Ä R E N R E I T E R U R T E X T

LUDWIG VAN BEETHOVEN

Neue Urtext-Ausgabe der neun
Symphonien / New Urtext
Edition of the Nine Symphonies

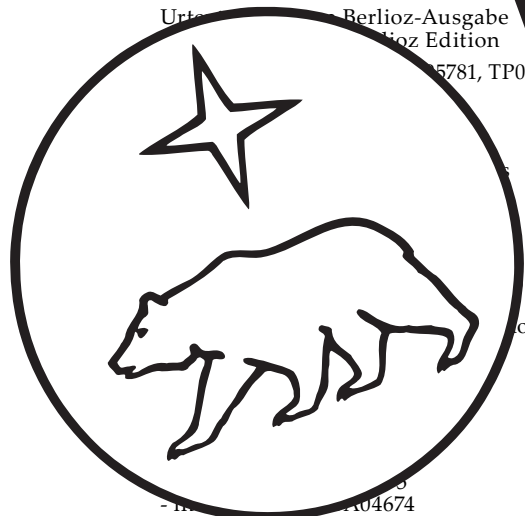
- Nr. 1 C-Dur op. 21. BA09001
- Nr. 2 D-Dur op. 36. BA09002
- Nr. 3 »Eroica« Es-Dur op. 55. BA09003
- Nr. 4 B-Dur op. 60. BA09004
- Nr. 5 c-Moll op. 67. BA09005
- Nr. 6 »Pastorale« F-Dur op. 68. BA09006
- Nr. 7 A-Dur op. 92. BA09007
- Nr. 8 F-Dur op. 93. BA09008
- Nr. 9 d-Moll op. 125. BA09009

Die neun Symphonien. Dirigier-
partituren im Schuber. BA09000

Studienpartituren der neun
Symphonien im Schuber. TP00900

HECTOR BERLIOZ

Urtext der neuen Berlioz-Ausgabe
Urtext from the New Berlioz Edition
BA09000, TP00000, TP00331



- in D KV 184 (184a). BA04744, TP00072
- in D KV 186/120. Overtüre zu »La finta
giardiniera« KV 186 mit nachkomponier-
tem Schlusssatz KV 186a (207a). BA04726
- in G KV 188 (188a). BA04745, TP00073
- in C KV 200 (173e). BA04749
- in A KV 201 (186a). BA04722, TP00043
- in D KV 202 (186b). BA04725
- in D KV 204 (213a). BA04717
- in D nach der »Serenade« KV 204
(213a). BA04717
- in F KV 206 (19a) »Erlösung«. BA04795
- in D KV 207 »Haffner-Serenade«
(KV 250/240). BA09174
- in D KV 297 (300a) »Pariser
Serenade«. BA04727, TP00041
- in G KV 318. BA05351, TP00173
- in B KV 319. BA05352
- in D nach der »Pariser-Serenade«
KV 320. BA09175
- in C KV 328. BA05353, TP00173
- in D KV 330 »Haffner-Sinfonie«
BA04717, TP00180
- in D KV 409 Sinfonie-Venuet. BA05354
- in D KV 425 »Linzer-Sinfonie«
BA04704, TP00016
- in D KV 504 »Prager-Sinfonie«
BA04766, TP00160
- in Es KV 543. BA04723, TP00039
- in g KV 550, erste Fassung. BA04710
- in g KV 550, zweite Fassung
BA04724, TP00040
- in C KV 551 »Jupiter-Sinfonie«
BA04703, TP00017
- in B KV Anh. 214 (45b) nach der
Serenade KV 204. BA09170
- in B KV Anh. 216 (74st). BA09176
- in G KV Anh. 221 (45^a). Frühe und
späte Fassungen. BA09172

*Urtextausgabe der im G. Henle Verlag München
erschienenen Gesamtausgabe *Joseph Haydn Werke* /
Urtext edition from the Complete Edition *Joseph
Haydn Werke*, published by G. Henle Verlag, Munich

**FELIX MENDELSSOHN
BARTHOLDY**

Urtext

Die schöne Melusine – Overtüre
op. 32. BA09051

Overtüre in C »Trompeten-Ouverture«
op. 101. BA09052

Die Hebriden »Fingalshöhle« op. 26.
BA09053

Ruy Blas op. 95, Overture. BA09054
Overture in C für Harmoniemusik
op. 24. BA09055

Overture zu Shakespeares Sommer-
nachtstraum op. 21. BA09056

Meeresstille und glückliche Fahrt,
Overture op. 27. BA09057

Sinfonien / Symphonies

- in a op. 56 »Schottische«. BA09093
- in A op. 90 »Italienische«. BA09094
- in D op. 107 »Reformation-Symphonie«. BA09095

**WOLFGANG AMADEUS
MOZART**

Urtext der neuen Mozart-Ausgabe
Urtext from the New Mozart Edition
BA09000, TP00000

Ouvertüren / Overtures

- »Le nozze di Figaro« KV 492. BA09001
- Don Giovanni KV 527. BA09002
- Così fan tutte KV 598. BA08803
- Idomeneo KV 366. BA08804
- La cenerentola KV 734. BA08805
- Die Zauberflöte KV 620. BA08807
- Die Entführung aus dem Serail
KV 376. BA08807

Sinfonien / Symphonies

- in Es KV 16. BA09165
- in a KV 16 a »Ode«-Sinfonie
BA09165
- in D KV 19. BA09166
- in B KV 22. BA09167
- in F KV 43. BA09168
- in D KV 45. BA05355
- in D KV 48. BA09171
- in C KV 73 (75a). BA05359
- in G KV 74. BA05366
- in F KV 75. BA05361
- in F KV 76 (42a). BA05362
- in D KV 81 (73I). BA05367
- in D KV 84 (73q). BA05375
- in D KV 95 (73n). BA05376
- in C KV 96 (111b). BA05365
- in D KV 97 (73m). BA05377
- in G KV 110 (75b). BA05363
- in D KV 111/120 (111a). Overture
zu »Asconio in Alba« KV 111 mit
nachkomponiertem Schlusssatz
KV 120. BA05364
- in F KV 112. BA05360
- in G KV 114. BA05356
- in G KV 124. BA05357
- in C KV 128. BA04713, TP00013
- in G KV 129. BA04714
- in F KV 130. BA04715
- in Es KV 132. BA04716
- in D KV 133. BA04717
- in A KV 134. BA04718

- in D KV 141 a. Overture zu »Il sogno di
Scipione« KV 126 mit nachkomponier-
tem Schlusssatz KV 163. BA04719
- in C KV 162. BA04743
- in D KV 181 (162b). BA04746, TP00074
- in B KV 182 (166c). BA04747
- in g KV 183. BA04748, TP00076
- in Es KV 184 (184a). BA04744, TP00072
- in D KV 186/120. Overture zu »La finta
giardiniera« KV 186 mit nachkomponier-
tem Schlusssatz KV 186a (207a). BA04726
- in G KV 188 (188a). BA04745, TP00073
- in C KV 200 (173e). BA04749
- in A KV 201 (186a). BA04722, TP00043
- in D KV 202 (186b). BA04725
- in D KV 204 (213a). BA04717
- in D nach der »Serenade« KV 204
(213a). BA04717
- in F KV 206 (19a) »Erlösung«. BA04795
- in D KV 207 »Haffner-Serenade«
(KV 250/240). BA09174
- in D KV 297 (300a) »Pariser
Serenade«. BA04727, TP00041
- in G KV 318. BA05351, TP00173
- in B KV 319. BA05352
- in D nach der »Pariser-Serenade«
KV 320. BA09175
- in C KV 328. BA05353, TP00173
- in D KV 330 »Haffner-Sinfonie«
BA04717, TP00180
- in D KV 409 Sinfonie-Venuet. BA05354
- in D KV 425 »Linzer-Sinfonie«
BA04704, TP00016
- in D KV 504 »Prager-Sinfonie«
BA04766, TP00160
- in Es KV 543. BA04723, TP00039
- in g KV 550, erste Fassung. BA04710
- in g KV 550, zweite Fassung
BA04724, TP00040
- in C KV 551 »Jupiter-Sinfonie«
BA04703, TP00017
- in B KV Anh. 214 (45b) nach der
Serenade KV 204. BA09170
- in B KV Anh. 216 (74st). BA09176
- in G KV Anh. 221 (45^a). Frühe und
späte Fassungen. BA09172

Sämtliche Sinfonien. Vier Studien-
partituren im Schuber. TP00600

FRANZ SCHUBERT

Urtext der Neuen Schubert-Ausgabe
Urtext from the New Schubert Edition

Sinfonien / Symphonies

- Nr. 1 D-Dur D 82. BA05601
- Nr. 2 B-Dur D 125. BA05602
- Nr. 3 D-Dur D 200. BA05603
- Nr. 4 c-Moll »Tragische« D 417. BA05604
- Nr. 5 B-Dur D 485. BA05645
- Nr. 6 C-Dur D 589. BA05646
- Nr. 7 h-Moll »Unvollendete« D 759.
BA05647
- Nr. 8 C-Dur D 944. BA05648

Overture zu Die Zauberharfe D 644
»Rosamunden-Ouverture«. BA05644



Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.